



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Hagen Aktiv im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag zur Tagesordnung der Fraktion Hagen Aktiv gem. § 6 Abs. 1 der GeschO des Beirates für Menschen mit Behinderungen: Museumspädagogisches Konzept, hier: Angebot für gehörlose und sehbehinderte Menschen

Beratungsfolge:

07.11.2019 Beirat für Menschen mit Behinderungen

Beschlussvorschlag:

s. Anlage

Kurzfassung

entfällt

Begründung

s. Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

s. Anlage



s. Anlage



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

An den Vorsitzenden
des Beirates für Menschen mit Behinderung
Herrn Meinhard Wirth
Berliner Platz 22
58042 Hagen

Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28

Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30

fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

14. Oktober 2019

Vorschlag zur Tagesordnung gem. § 6 Abs. 1 der GeschO des Beirates für Menschen mit Behinderungen:

Museumspädagogisches Konzept, hier: Angebot für gehörlose und sehbehinderte Menschen

Sehr geehrter Herr Wirth,

gemäß § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Beirates beantragen wir für die Sonder-Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen am 07. November 2019 die Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes.

In der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses der Stadt Hagen vom 18. September 2019 wurde das Museumspädagogische Konzept vorgestellt (Vorlage Nr. 0813/2019). Nachfragen zum Angebot für gehörlose und sehbehinderte Menschen konnten an diesem Tag nicht beantwortet werden, sodass es in der dann folgenden Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses am 10.10.2019 unter dem TOP I.1. eine erläuternde Mitteilung gab. Danach ist „aufgrund geringer verfügbarer personeller Ressourcen die zusätzliche Entwicklung komplexer und zeitintensiver Programme nicht dauerhaft realisierbar“.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Frage:

Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, eventuell finanziert über Fördergelder, wenigstens einmal pro Woche gehörlosen und sehbehinderten Menschen im Rahmen des museumspädagogischen Konzeptes Angebote zu machen?

Ein solches kulturelle Angebot würde sicherlich von Gehörlosen und Sehbehinderten begrüßt werden, zumal durchaus auch junge Menschen bereits unter diesen gesundheitlichen Einschränkungen leiden können, die ohnehin bereits auf manches im Kulturbereich verzichten müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Filthaus
(Mitglied Beirat Menschen mit Behinderung)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini
(Fraktionsgeschäftsführerin)